

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

40. Jahrgang

August/September 1989

Nr. 5/6



Hamburg-Hohenfelde

Kuhmühle



EINLADUNG
zur Mitgliederversammlung
des HOHENFELDER
UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

am Mittwoch, dem 6. September 1989, pünktlich um 19.00 Uhr
Im Gemeindesaal, Ifflandstraße 61

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Mitteilungen
des Vorstands
2. Kommunale Angelegenheiten
3. Es werden zwei Filme der Hamburg-Information vorgeführt,
voraussichtlich durch Herrn Walter Moth,
4. Allgemeines

Wir erwarten zahlreichen Besuch, zumal das Thema dieses Referats sehr aktuell ist.
Auch Gäste sind willkommen.

Ihr Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein
Der Vorstand



John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik
Gasheizungen
Bäder · Küchen
Dachinstandsetzung
Dachneueindeckung

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

TISCHLEREI + ZIMMEREI

HATIG
MONTAGEN



HARRY ABELS

Tischlerei + Zimmerei GmbH
Ein- und Umbauten · Innenausbau
Ewige Weide 6
2070 Ahrensburg
Telefon 0 41 02 / 4 00 15
Büro Hamburg 0 40 / 8 00 67 46



25 Jahre auf der Uhlenhorst

Neuanlagen Reparaturen
— Verkauf —

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter
Kleingeräte — Geschenke für jede Gelegenheit

ELEKTRO **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 55 59

**Bauglaserei
Rudolf Ihde**

Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06

Gerhard Prause

**Klempner-
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85



**Gold
Silber**

An- und Verkauf von
Schmuck, Münzen, Zahngold,
Bruchgold, Bestecken, Briefmarken
sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 99 61 61

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen

Wir führen
Mode für **alle** Altersgruppen
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

Unsere Ausfahrt zur Museumsinsel Stade

Am 25. Juni 1989 fuhren wir um 10.00 Uhr vom Immenhof ab. Unser Vorsitzender Herr Iska-Holtz hatte herrliches Wetter bestellt. Wir fuhren über die Köhlbrandbrücke in den Hafen. Hier hatten wir viel zu sehen. Es war eine Strecke, die man sonst nicht zu sehen bekommt.

Dann ging es weiter über Finkenwerder ins Alte Land. Die Obstbauern hatten die Kirschbäume mit großen Netzen bedeckt, damit die Stare nicht soviel Kirschen fressen. Ab und zu waren auch noch einige Vogelscheuchen zu sehen.

So fuhren wir sehr gemütlich am Deich entlang. Die Elbe war sehr ruhig und wir konnten nach Blankenese sehen.

Ich erzählte André, bei der Sturmflut haben die Menschen auf den Dächern gesessen und sich festgehalten, bis sie von den Hubschraubern gerettet wurden. Und alle Häuser waren kaputt. Das kann sich ein Kind nicht vorstellen. Aber es war die Wirklichkeit.

So trafen wir gegen 12.00 Uhr zum Mittagessen in Stade ein. Der Festausschuß hatte für uns etwas Gutes ausgesucht. Alle Teilnehmer waren zufrieden.

Dann machten wir einen Spaziergang in Stade; hier war ein Stadtfest mit Musikkapellen und viel „Bunte Meile“.

Man konnte aber auch sehr schön im „Grünen“ sitzen.

Im Garten ist noch eine alte Mühle. Und das Museum war sehr sehenswert, mit vielen alten Sachen.

Nach dem Kaffeetrinken ging es an das Kegeln, und es wurden die Preise verteilt.

Wir hatten einen Gast, Herrn Meier vom Barmbeker Bürgerverein mit seiner Frau. Herr Meier konnte uns sehr gut unterhalten. So hatte jeder etwas zu lachen.

Nach dem Abendessen ging die Fahrt wieder heimwärts. Das Wetter war herrlich gewesen, die Ausfahrt war wieder einmal gelungen.

Gertrud Lütz



Deutscher Bürgertag in Hamburg

In der Zeit vom 26. bis 28. Mai 1989 fand in Hamburg der diesjährige Deutsche Bürgertag statt. Beginnend mit einem Empfang im Hamburger Rathaus, auf dem Bürgermeister Voscherau, Präsident Lehmann-Ehlert (Verband Deutscher Bürgervereine) und Präses Glatz (ZA Hamburgischer Bürgervereine) zu Vertretern der Bürgervereine aus dem gesamten Bundesgebiet sprachen, erlebten die Gäste ein sonniges Hamburg, das jedoch auch mit Arbeit verbunden war. Am 27. Mai fanden sich Vertreter der Bürgervereine im Rathaus zu drei Arbeitskreisen zusammen, in denen unterschiedliche Themenbereiche diskutiert und als Ergebnis Resolutionen folgenden Inhalts verfaßt wurden:

Arbeitskreis Medien

1. Die Bürger wünschen sich Medien, die die Programmgestaltung nicht vorrangig nach kommerziellen Gesichtspunkten, sondern nach den Wünschen und Vorstellungen der Bürger als Gebührenzahler ausrichten.
2. Sie wünschen sich Rundfunk- und Fernsehprogramme, in denen **Deutsch** nicht ignoriert und diskriminiert wird; Programme, die im Gegenteil für Deutschland auch werben.
3. Der Bürger hat Anspruch darauf, nicht ständig durch Abscheulichkeiten verunsichert und in der natürlichen Lebensqualität beeinträchtigt zu werden. Dies gilt insbesondere für das gesamte Gebiet der Unterhaltung. Wir appellieren an alle Verantwortlichen, weniger Gewalt, Verbrechen und Abartigkeiten in den Sendungen zu zeigen. Es geht nicht darum, Ereignisse – weil sie schrecklich sind – zu verschweigen. Das Fernsehen soll die Welt in Nachrichten und Dokumentationen zeigen, wie sie ist. Wir erwarten jedoch einen wirksamen Verzicht der Gewaltverherrlichung in den Unterhaltungssendungen.

Arbeitskreis Deutschland in Europa

Zur Bundesrepublik Deutschland:

1. Die Bürgervereine sollen die Bedeutung des 17. Juni stärker hervorheben.



Unser erster Vorsitzender Hans Iska-Holtz im Gespräch mit dem Präsidenten Deutscher Bürgervereine R.A. Lehmann-Ehlert, Bremen

Und sofort eintragen ins Stammbuch oder in Tageskalender:

Am 14. Oktober sehen wir uns bei leckerem Schmaus und guter Musik im *Europäischen Hof* pünktlich zur Jahresfestlichkeit.

Offizielle Einladung ausführlich in der nächsten RUNDSCHAU!



Das Kommen lohnt sich:

**Wir führen Ihren
Ölwechsel
sofort durch!**

Für Selbst-Wechsler
SB-Ölabsauger und preis-
wertes Öl vorhanden!

Tag und Nacht geöffnet

Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 · 2 Hamburg 76
Telefon 22 36 86

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39
Telefon: 22 22 98

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10

**Ihr Einbauküchen-Spezialist
in Ihrer Nähe**

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbauer-
geräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 22 33 81

2. Für die Bürger sind Spätaussiedler Deutsche. Die Bürgervereine sind bereit, den Spätaussiedlern im Wohngebiet behilflich zu sein. Voraussetzung dafür ist, daß der Sprachunterricht schon in den Sammelunterkünften angeboten wird. Ebenso ist das Wohnbauprogramm auszuweiten und zu finanzieren, um ein Spannungsverhältnis zwischen Einheimischen und Aussiedlern zu verhindern.
3. Der „Bleibeschutz“ für Schein-Asylanten ist so umzustellen, daß die Innenminister der Bundesländer nach der Ablehnung kurzfristig für die Rückführung in die Heimatländer Sorge tragen sollen.

Zur Deutschen Demokratischen Republik:

1. Die Bürger fordern, daß die Finanzierung für die Erfassungsstelle Salzgitter von allen Bundesländern weiterhin getragen werden muß.
2. Die Regierung der DDR soll den Zwangsumtausch bei Reisen in ihr Land nach den Verpflichtungen der Nachfolgekonferenz der KSZE in Wien ermäßigen oder ganz abschaffen.
3. Die Grenzabfertigung bei Reisen in die DDR soll dauerhaft so gestaltet werden, daß dabei kein Abschreckungseffekt entsteht.

Zu Europa:

1. Eine gemeinsame europäische Währung erscheint den Bürgern nur dann förderlich, wenn zuvor die Sozialbedingungen in den Mitgliedsländern weitgehend angepaßt sind. Eine europäische Zentralbank muß unabhängig von Regierungseinflüssen arbeiten können.
2. Die Bürger fordern ein EG-Asylrecht, bei dem sichergestellt wird, daß ein Antrag nur in einem Land gestellt werden kann. Bei Ablehnung eines Antrages hat unverzüglich die Rückführung in das Heimatland zu erfolgen.

Arbeitskreis Gesundheit

1. Wir fordern die Zurücknahme des Gesundheitsreformgesetzes. Bei einer Neufassung ist der Bürger mehr als bisher zu beteiligen.
2. Gefordert wird eine Stärkung der Rechte des Datenschutzbeauftragten und eine deutliche Einschränkung von Aufzeichnung und Weitergabe von Daten.
3. Die Mehrwertsteuer für Arzneimittel muß wegfallen. Aus den Einnahmen des Staates aus gesundheitsschädigenden Suchtmitteln, Alkoholen und Tabak hat der Staat den größten Anteil in einen Pool aller Krankenkassen zu zahlen.
4. Die Verhandlung über eine Anpassung an andere Staaten der EG darf nicht zur Verschlechterung unserer sozialen Errungenschaften führen.

Die vorstehenden Ergebnisse der Diskussionen wurden den zuständigen Bundesministern zugeleitet.

gez. Weidmann

Gespräch des Bauausschusses bei der Finanzbehörde (Februar 1989)

Teilnehmer: Senator Prof. Dr. H.I. Krupp mit zwei Mitarbeitern und Dr. Ing. Dieter Langmaack mit neun Mitgliedern des Z.A.
Dr. Langmaack begrüßt die Teilnehmer und dankt dem Senator für die Ermöglichung des Treffens in der Finanzbehörde.

1. Verkauf stadteigener Grundstücke (z.B. Fleetinsel). Es gibt ein Kataster der zum Verkauf anstehenden Grundstücke bei der Wirtschaftsförderung und bei der Finanzbehörde. Informationen gehen aber nur an interessierte Nutzer direkt. Es sollte keine Aquisition mit stadteigenen Grundstücken geben.
Der Senat fördert auch Formen alternativen Wirtschaftens, allerdings ohne Risikoerhöhung.
Zur Fleetinsel: der Altbestand bleibt erhalten, Verkauf eines Teiles an ein internationales Hotel ist nahezu perfekt.
2. Sozialer Wohnungsbau. Es wird das Problem der Fehlbelastungsabgabe angeschnitten mit der Gefahr einer sozialen Entmischung, Folge: Vandalismus. Lieber Abbau von Subventionen. Flexibilität durch neue Gesetze zu erreichen. Flächen- und kostensparendes Bauen. Sanierung der Innenbezirke.
3. Aussiedlerwohnungsbau. Im Zuge des Gleichheitsgrundsatzes ist es nicht möglich, eine bestimmte Bevölkerungsgruppe zu bevorzugen. Aussiedler sind gleichberechtigt in der Frage finanzieller Unterstützung bei der Schaffung von Eigentum.
4. Erbpachtablösung. Es ist denkbar, daß Grundstückserwerber auf Erbpachtbasis nachträglich kaufen können, dann aber zu heutigen Preisen.
5. Einheitswert. An eine Veränderung der Einheitswerte von Grundstücken ist nicht gedacht.
6. Ehem. Schwimmbad Lattenkamp. Ein Verkauf scheitert zunächst am Bezirk, dort scheinen politischer Wille und Planungskapazitäten zu fehlen. Grundsätzlich ist die Finanzbehörde an einem Verkauf interessiert.

Louis Wachsmann
GmbH

Gas - Wasser - Dach
- Blitzschutz -

☎ 040 / 25 64 76
25 26 46

Lübecker Str. 74 · 2 HH 76

Borkowski

Bestattungsinstitut St. Anschar

Telefon 25 45 46

Lübecker Straße 108 · 2000 Hamburg 76
(Nähe Marienkrankenhaus)

Bestattungen auf allen Hamburger Friedhöfen und
Umgebung, Erledigung aller Formalitäten,
sorgsamste fachmännische Beratung, auf Wunsch
auch Hausbesuch.

Abschließend brachte Senator Prof. Krupp noch einige Gedanken zur Steuerpolitik zum Ausdruck. Ihm ist sehr daran gelegen, daß kein „Stop-and-Go“-Steuersystem vorhanden ist, sondern ein möglichst gleichmäßiges Nehmen und Geben für die Staatskasse. Der Senator und Dr. Langmaack danken für das für beide Seiten fruchtbare Gespräch.

Dr. Dieter Langmaack

Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 19. April 1989

Das Treffen diente der Stoffsammlung für die Arbeit der nächsten Monate. Nach dem sehr erfolgreichen Gespräch mit dem Finanzsenator werden zwei weitere Gespräche vorgeschlagen, ehe wieder routinemäßig eine neue Besprechung mit dem Bausenator erfolgt. U.a. ist vorgesehen:

1. Zusammenkunft mit dem neuen Leiter des umstrukturierten Amtes für Stadterneuerung. Bitte um Vorstellung der jetzigen Aufgaben und Ziele.

Einzelthemen: Alternatives Wohnen, Sanierungsprojekte.

Als weitere diskussionswerte Einzelthemen wurden vorgeschlagen:

2. Verkehrsfragen:

1. Parkprobleme Innenstadt; HVV-Karte für Mitarbeiter; verbilligte Fahrkarten in Kaufhäusern
2. Unsicherheit und Unbeliebtheit von Tiefgaragen
3. Vierte Röhre Elbtunnel für S-Bahn
4. Güterumgehungsbahn für S-Bahn
5. Buslinien-Klassifikation
6. HVV-Betreuer

3. Alt-St.-Nikolai am Hopfenmarkt

4. Pressewirksamkeit der Bau- und Verkehrsausschußarbeit

P.S.: Die Berichte des ZA vom Mai und Juni dieses Jahres konnten wegen Erkrankung des Berichterstatters noch nicht aufgezeichnet werden.



Gerda Herzberg
Leiterin des Senioren-Club
Hohenfelder-Uhlenhorster
Mundsburger Damm 43
2000 Hamburg 76

Bericht Senioren-Club Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

Am 7. Juli 1989 stand auf unserem Programm die Premiere der Oper „Die Macht des Schicksals“ von Giuseppe Verdi auf der Freilichtbühne im Schloßpark in Eutin.

Wir starteten wie üblich mit dem Bus um 13.00 Uhr vom ZOB und fuhren über die Bäderstraße; nicht ein Strandkorb war unbesetzt, soweit wir sehen konnten. Alle Urlauber genossen das schöne Wetter.

In Eutin teilten wir uns. Einige erreichten pünktlich das Motorboot „Freischütz“ für eine Rundfahrt.

Auch das Museum war wieder neu eingerichtet. Leider ist z.Zt. eine Besichtigung des Schlosses nicht möglich (die Renovierung dauert voraussichtlich drei Jahre).

Wie üblich machten wir auch in diesem Jahr eine Fahrt mit dem Kremser von Moser (er ist überholt mit leichtem Dach, so daß wir der Sonne nicht so ausgesetzt waren).

Der Fahrer hatte einen neuen Weg gewählt, der aber auch durch die schöne Natur (Wald und Seen) führte.

Wir sangen und nahmen zwischendurch einen Schluck aus dem Vorrat unserer mitgebrachten Kühltasche.

Gegen 18.00 Uhr kamen wir dann wieder in fröhlicher Stimmung, der sogenannte „Auftakt“, zur Schwimmhalle (Restaurant) zurück.

Hier trafen wir dann mit den übrigen Teilnehmern (mit PKW usw.), die zwischenzeitlich auch angekommen waren, zum reservierten Abendessen.

Ganter

SPIESS

CD
CHRISTIAN
DIETZ

HASSIA
SANA

Symphonica

SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48



textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

Gestärkt und mit unseren **warmen Sachen aus dem Bus** (man kann nie wissen) begaben wir uns zum Schloßpark, um die Plätze für die Aufführung einzunehmen.

Da ich persönlich die Waldoper in Zoppot kenne, muß ich auch bestätigen, daß diese Oper wie geschaffen für eine Freilichtbühne ist.

Vorweg: Der neue Intendant Siegfried Grote konnte keinen besseren Einstand für die Eröffnungspremiere der 39. Spielzeit mit Verdi's Oper „Die Macht des Schicksals“ bringen.

- Der Aufbau der Kulissen -
- Der Entwurf des Bühnenbildes -
- Die bühnentechnischen Einrichtungen -

Eine Beschreibung der Handlung erübrigt sich wohl. Grote hatte sogar als Höhepunkt mit einem Feuerwerk illuminiert,

- unter Bezeichnung Drama - der Krieg -

Die Hamburger Symphoniker hatten unter der Leitung von Hans-Martin Merzy wieder den musikalischen Teil übernommen.

Besonders zu erwähnen noch der Rataplan-Chor, die amerikanische Sopranistin Pamela Porter-Arnold als Leonore sowie Richard Paul Fink als Don Carlos di Vargas.

Das Publikum dankte den Mitwirkenden mit einem gar nicht endendem Beifall.

Begeistert begaben wir uns dann zu unserem Bus und freuten uns ganz besonders, daß Petrus uns so eine herrliche Sommernacht geschenkt hatte.

Gerda Herzberg

„Langer Tetje“ auf der Kaispitze des Ausrüstungskais im Altonaer Fischerhafen

Hamburg hat eine neue Sehenswürdigkeit an der Elbe. Jeder, der den Hamburger Hafen besucht oder auf der Elbe schippert, kann jetzt einen neuen Fahnenmast auf der Kaispitze des Ausrüstungskais im Fischereihafen bewundern.

Dieser Mast, der ein Geschenk unseres Vereinsmitgliedes, der Altonaer Firma Apfelstedt und Hornung, an Hamburg zum 800. Hafengeburtstag ist, ragt 35 Meter hoch in den Wind. Die ideale Höhe für einen Flaggenmast an dieser Stelle. Bei der Einweihungsfeier wurde dieser Fahnenmast aus verzinktem Stahlblech vom Bürgermeister, Herrn Dr. Henning Voscherau, auf den Namen „Langer Tetje“ getauft. Dieser Name war bei einem Bier einstimmig beschlossen worden. In seiner Rede dankte der Bürgermeister dem Spender für seine großartige Idee, an dieser Stelle einen Fahnenmast aufzustellen.

Nach seiner stimmungsvollen Rede nahm Dr. Henning Voscherau die Taufe des Fahnenmastes vor. Er durfte als erster die große Hamburger Fahne hissen. Dieses gelang mit elektrischem Seilzug hervorragend. Bei heftigem Wind, mindestens Windstärke 6 bis 7, hatte der „Lange Tetje“ gleich seine erste Bewährungsprobe zu bestehen. Beim Hochziehen war die Hamburg-Fahne von drei kräftigen Männern kaum festzuhalten. Doch dem Mast, der auf einem sechs mal sechs Meter großen Beton-Fundament aufgeschraubt wurde, machte dieser Vorgang nicht das Geringste aus. Er bestand die Belastungsprobe vor vielen Vertretern von Bürgervereinen und der Presse mit Bravour. Mit dieser Stiftung hat die Firma Apfelstedt und Hornung den Bürgersinn bewiesen, der Hamburg und Altona einmal groß gemacht hat. Der Altonaer Bürgerverein gratulierte Herrn Hornung für sein Engagement.

W. Vacano
c.c. B.V. Altona

Unser Turm

Nach der Einrüstung des Turmes sind die Schäden von Prof. Franke von der TU-Harburg untersucht und in einem Gutachten festgehalten worden. Nach seinen Renovierungsvorschlägen wird die Turmsanierung ausgeführt. Was wäre unsere Gemeinde ohne die vielen Spenden? Gerade im Jahre 1988 haben Gemeindeglieder nicht nur zum kranken Turm geblickt, sondern auch tief in ihr Portemonnaie! Diese Opfer sind ein Ausdruck von Liebe zu unserer St. Gertrud Kirche. Wie

oft hat der Kirchenvorstand gerechnet und mit Besorgnis auf die großen Defizite geschaut. Trotz der immensen Summen, die uns schwindlig machen, hat der Kirchenvorstand es gewagt, die nicht mehr aufschiebbaren Sanierungsarbeiten zum Erhalt der Kirche in Auftrag zu geben. Allen Spendern sei von Herzen gedankt. Ihre Gaben waren für den Kirchenvorstand eine Ermutigung und ein Zeichen der Treue Gottes, der auch unsere Kirche in unseren Tagen erhält für die nächste Generation.
c.c. „Gemeindebrief St. Gertrud“



Kommunale Splitter

39. Durch Beeinflussung der Lichtsignalanlagen fährt jetzt die Linie „108“ zwischen Goldbekplatz und Mundsburger Brücke etwa um 15-20 % schneller ...
40. Auf Wunsch des Bausenators soll die Weiterführung des Transportseils unter der Alster durch weitergehen. Also dürfte die Baustelle im nördlichen Uhlenhorst bald beginnen.
41. In der ARMGARTSTRASSE zwischen Kuhmühle und Mundsburger Brücke soll ein 1,6 m breiter Radweg angelegt werden.
Weitere Wünsche des Ortsausschusses:
42. Die Einführung einer Gebührenpflicht auf „Park-and-Ride“-Plätzen, was die Behörde im Interesse des öffentlichen Nahverkehrs ablehnt.
43. Aus bezirklichen Sondermitteln soll ein Teil der Lichtenanlage im Theater an der Marschnerstraße erneuert werden (10.000 DM).
44. Geld bereitzustellen für die Entsiegelung von Fußwegen, auf denen früher Autos parken durften.
45. Die Verlagerung unterschiedlicher Gruppen in die Feuerwache Barmbek Bachstraße, die aufgehoben wird. Insbesondere soll die Vielseitigkeit des Angebotes möglich gemacht werden.
46. Im Stadtplanungsausschuß ist der Wunsch geäußert worden, daß befristet auf Ausgleichsbeträge verzichtet wird, um nachträglich Dachböden als Wohnungen auszubauen (CDU).
47. Bei der Neuaufstellung von Altglas- und Altpapiercontainern die Innenwand zu polstern, um weniger Lärm zu erzeugen.
48. Ausgeführt wird die Verbesserung der Lichtenanlagen im Waisenstieg in Verabredung mit der HEW und die Gartenbauabteilung (Bezirk) wird einen Ausschnitt der Heckenbepflanzung vornehmen.
49. Es soll geprüft werden, inwieweit für die Zukunft es möglich sei, reflektierende Fahrbahnmarkierungen vorzusehen.
50. Das Ortsamt wird gebeten, sich dafür einzusetzen, daß noch bis zum nächsten Frühjahr der Kinderspielplatz Güntherstraße auch von Süden erreichbar ist (SPD).
51. Die hauptsächlichsten Unfallbrennpunkte 1988 waren: in der Lübeckerstr./Ecke Elisenstraße und Sechslingspforte sowie Mundsburger Damm/Birkenau mit DM 57.000 Sachschaden und drei Verletzten. Ursachen: fehlerhafte Fahrstreifenwechsel, Nichtbeachtung von Verkehrsregelungen (Parkbuchten, Lichtzeichen) und Fehler beim Linksabbiegen (s. a. Ziff. 34).
52. Auch weiterhin wird auf die Aufstellung von Fahrradständern an den Bahnhöfen Mundsburg, Umlandstraße und Lübecker Straße gehofft.
53. Zwischen Mundsburger Damm und Papenhuderstraße wird die Umkehrregelung im kleinen Stück Armgartstraße erörtert (Unsin??).

54. Über das Anbringen einer Gedenktafel an der ehemaligen Synagoge in der Glückstraße (Süd-Barmbek) wird verhandelt.
55. Der Ortsamtsleiter wird gebeten, zu prüfen, inwieweit es möglich ist, die Uferandbereiche des Kuhmühlenteiches am Immenhof in das Programm der Umweltbehörde zur Erstellung von Uferzonen für Vögel mit einzubeziehen (einschl. Platzangebot für die Angler) (CDU).
56. Außerdem wird gebeten, daß der Anleger Bachstraße direkt von der Barmbeker Straße aus erreichbar sei (SPD).
57. Die Seniorendelegiertenversammlung ist am 10. April 1989 zusammengetreten und hat aus ihrer Mitte den Seniorenbeirat gewählt.
- In der konstituierenden Sitzung des Seniorenbeirates wurden der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und die Vertreterin im Landesseniorenbeirat wie folgt gewählt:
- Vorsitzender: Herr Heinz Hoppe
 stellv. Vorsitzende: Frau Anny Bien
 Frau Lydia Hansel
- Vertreterin im Landesseniorenbeirat: Frau Lydia Hansel

Es gibt folgende Einrichtungen für unsere älteren Einwohner:

- Altentagesstätte der AWO, Averhoffstr. 3, 2000 Hamburg 76
- Pflegeheim Oberaltenallee, Finkenau 19, 2000 Hamburg 76
- Senioren-Club Hohenf.-Uhlenh. Bürgerverein, p.A. Gerda Herzberg, Mundsburger Damm 43, 2000 Hamburg 76
- Altentagesstätte Ifflandstraße, St. Gertrud Gemeinde, Ifflandstr. 59/61, 2000 Hamburg 76
- Alten- und Pflegeheim St. Gertrud, Schubertstr. 16, 2000 Hamburg 76

Alten- und Pflegeheim Altenhof der Ev.-Ref. Kirche in Hamburg Winterhuder Weg 98-106, 2000 Hamburg 76

DRK-Kreisverband Nord, Seniorenkreis (Mi, Do, Fr), Sierichstr. 159, 2000 Hamburg 60

DRK Gemeinschaftszentrum „Hohenfelde“ Schottweg, 2000 Hamburg 76

SPD-Altenkreis Averhoffstr. 3, 2000 Hamburg 76

Seniorentreffpunkt der CDU Uhlenhorst/Hohenfelde, Neubertstr. 52, 2000 Hamburg 76

Seniorenkreis der kath. Kirchengemeinde St. Sophien Weidestr. 53, 2000 Hamburg 76

58. Zur Verwendung bezirklicher Sondermittel hat die Bezirksversammlung beschlossen:
- a. Zuschuß an die Hamburger Turnerschaft Barmbek-Uhlenhorst, Einrichtung eines Ballfangnetzes 1000,- DM
 - b. Öffentliche Bücherhalle Mundsburger Damm, Verbesserung der Ausstattung der Kinderbücherei 1000,- DM
 - c. Zuschuß an die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Gertrud, Anschaffung eines Spielgerätes für die Kindertagesstätte 3000,- DM
 - d. Zuschuß an den Kleinkindergarten Finkenau e. V., Ausstattung des Schlafrumes 1400,- DM
 - e. Jugend- und sozialpsychiatrischer Dienst Bachstraße, Durchführung von Bastel- und Spielgruppen 1500,- DM

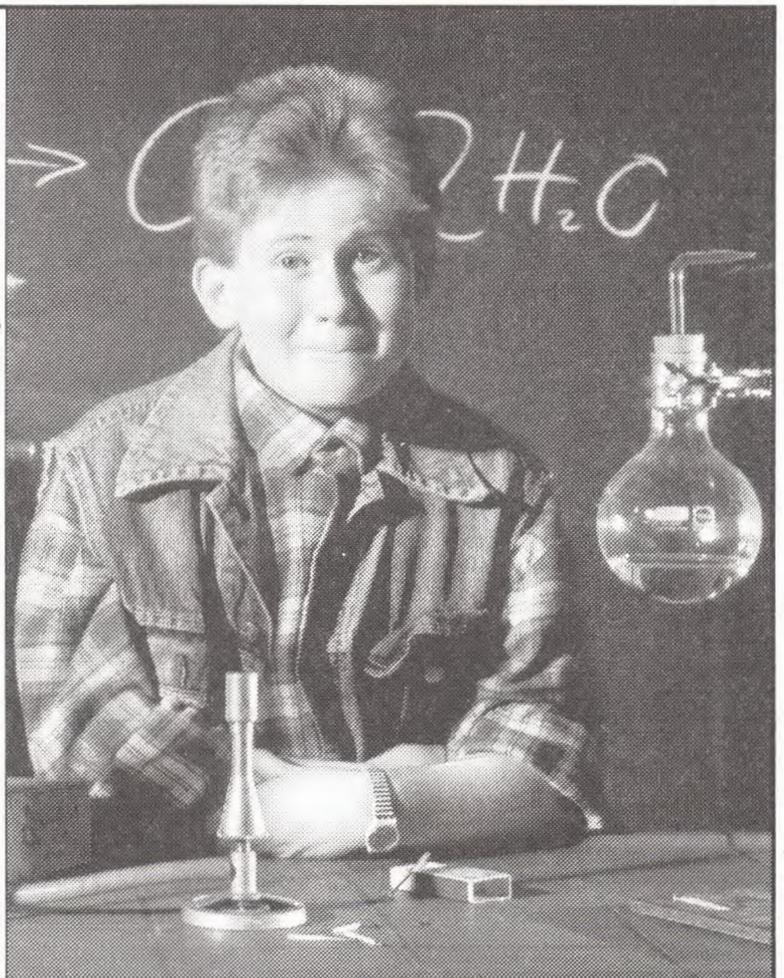
„Hunc spiritum,
 ignotum hactenus,
 novo nomine
 gas voco.“

„Diese bislang unbekannte Art Luft bezeichne ich mit dem neuen Wort Gas.“
 (van Helmont, Opera omnia, Brüssel 1707)

Hätten Sie gedacht, daß das Wort „Gas“ so jung ist? Dabei ist der Stoff selber so alt! Unser Erdgas stammt meist aus der Zeit zwischen Jura und Perm – das war vor rund 200 Millionen Jahren. Erdgas ist Energie aus der Natur, die ohne Umwege direkt ins Haus kommt – so natürlich wie die Sonnenwärme. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer und warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller, haben Sie mehr Platz für die Fahrräder, mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können. Erdgas hat also, summa summarum, eine ganze Reihe von Vorteilen. Quod erat demonstrandum.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

erdgas
 Sonnenwärme aus der Erde





Personalien und Schnapschüsse

1. Am Sonntag, dem 9. Juli wurde Bischof D. Peter Krusche 65 Jahre alt. Die Gratulanten erschienen nach dem 10-Uhr-Gottesdienst, um ihm die Hand zu reichen. Auch unser Vorsitzender Hans-Iska-Holtz überbrachte die besten Wünsche. Auch wir gratulieren hier herzlich und wünschen ihm noch viele segensreiche Jahre.
2. Unser Bürgervereinsmitglied feierte im Mai 1989 50jähriges Bestehen. Leider erfuhr die Redaktion zur letzten Ausgabe zu spät davon. So holen wir unsere besten Wünsche für die nächsten 50 Jahre nach.



Schuh-Hahne: Gegründet 1939 von Carl und Marie Hahne
Zuerst Hamburger Str. 64, im Krieg zerstört, wieder aufgebaut und schräg gegenüber am jetzigen Standort des Geschäftes völlig neu gebaut und am 20. Januar 1960 eröffnet. 1979 von Schuhkaufmann Hans Leinweber gepachtet und in dieser Zeit als „Spezialist für bequeme Schuhmoden und Schuhe für lose Einlagen“ bekannt. Wie schon vor 50 Jahren so werden auch heute bekannte Markenfabrikate wie Sioux, Lloyd, Ara, Gabor, Hassia und Spiess geführt. Heute liegt der Schwerpunkt auf dem bequemen aber trotzdem schicken bzw. modischen Schuh. Außerdem sehen Schuhe für lose Einlagen längst nicht mehr „untragbar“ aus. Gerade in diesem Bereich kann die Kundin zwischen vielen optisch gefälligen Modellen wählen.

Nach wie vor ist das geschulte Fachpersonal die tragende Säule des Geschäftes. Die Fußprobleme zahlreicher Stammkunden kennt man schon seit vielen Jahren und man nimmt sich genügend Zeit für die Lösung.

3. Der „Freundeskreis Pflegeheim Oberaltenallee“ e. V. durfte auf der Hauptversammlung anmerken, daß der Verein wieder mehrere Sachen für die Alten anschaffen konnte und die Mitgliederzahl – darunter mancher Prominenter – auf die Schnapszahl 666 angewachsen ist.

Wir wünschen dem Verein weiterhin viel Erfolg. (TLL)

Brief zum 50. Jahrestag

Die evangelischen Christen in beiden deutschen Staaten sollen in den Gottesdiensten des 50. Jahrestages des deutschen Überfalls auf Polen am 1. September 1939 gedenken. In einem Brief des Ratsvorsitzenden der EKD, Bischof Martin Kruse, und des Vorsitzenden der Konferenz der evangelischen Kirchenleitungen in der DDR, Bischof Werner Leich, heißt es, daß der Zweite Weltkrieg millionenfaches Leid über die Völker der Erde gebracht habe. Noch längst nicht seien alle Wunden, die der

Krieg und die Terrorherrschaft der Nationalsozialisten geschlagen haben, verheilt. Die Schuld, die Menschen auf sich geladen haben, belastet noch heute. Weil nur noch wenige lebten, die diese Schuld als ihre eigene bekennen müßten, gebe es umso mehr eine persönliche Verpflichtung für die Gegenwart. Die beiden Bischöfe rufen dazu auf, den Frieden zwischen den Völkern zu fördern und zu vertiefen.

epd-RM

Hamburg ist um eine Attraktion reicher geworden

In der St. Katharinen-Kirche wird 6 x täglich zur vollen Stunde ein faszinierendes Bildfeuerwerk aufgeführt. 40 Minuten lang ein Bilderbogen Hamburger Geschichte: packende und informierende Unterhaltung; Wissenswertes und Interessantes, Nachdenkliches und Amüsantes, Bekanntes und Unbekanntes aus dem Leben der Stadt, ihrer Kirche und ihrer Bürger.

Auf einer großen Panorama-Leinwand bietet sich dem Zuschauer ein ungewöhnliches Bild- und Klangerlebnis. Bilder, Farben, Effekte, Sprache und Musik wechseln in schneller Folge und vereinigen sich zu einer mitreißenden Reise durch die Jahrhunderte unserer Stadt. Ein Erlebnis für jeden Hamburger und jeden Besucher unserer Stadt.

Vorführzeiten bis Ende August:

um 11.00, 12.00, 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr, sonntags um 12.00, 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr in der St. Katharinen-Kirche. Der Eintritt (Unkostenbeitrag): DM 5,- (Familien, Gruppen und Schulklassen Ermäßigung).

Ab September: Mo. – Sa. 11.00, 12.00 und 15.00 Uhr, sonntags 12.00 und 15.00 Uhr.



*Wer dies
bemerkt,
sein Wissen
stärkt!*

1. **Hysterie wegen Tschernobyl war unnötig.** Ende 1988 veranstaltete die „Deutsche Gesellschaft für Ernährung“ (DEG) in Bad Soden ein Seminar, auf dem namenhafte Ernährungsexperten über Folgen des Reaktor-Unfalls von Tschernobyl zu Wort kamen. Fazit: **Alle Einschränkungen bei der Ernährung waren zu keinem Zeitpunkt gesundheitlich notwendig.** Professor Anton Bayer vom Institut für Strahlenhygiene des Bundesgesundheitsamtes stellte fest, „daß sich die aufgenommene (radioaktive) Dosis zwischen 20 und 50 Prozent dessen bewegte, was die Menschen hierzulande ohnehin seit Jahrhunderten an radioaktiven Stoffen aus der Umwelt aufnehmen“. Der Berliner Ernährungsmediziner Professor Helmut Rottka konstatierte, krankheitsanfälliger seien lediglich diejenigen geworden, die im Anschluß an Tschernobyl kein frisches Obst, keinen Salat und kein Gemüse mehr gegessen hätten.

c.c. Der Eppendorfer

2. In der Alsterschwimmhalle ist das Außenbecken bis zur Fertigstellung eines Lärmschutzes werktags ab 19.00 Uhr, feiertags bis 9.00 Uhr und ab 13.00 Uhr gesperrt.

3. **In Hamburg fünfmal mehr als in Stuttgart! Was tut endlich der Senat dagegen?**

Demo-Müll; Sie demonstrieren für reine Luft, saubere Kraftwerke, klares Wasser und produzieren selbst dabei Unrat in Massen. Wenn Sternmaschierer ihre Großkundgebungen beendet haben, bedeckt die Walstatt regelmäßig ein Schmutzeteppich aus Flugblättern, Limodosen und anderen Sünden wider den Umweltschutz. Wer soll den Demo-Müll wegschaffen? Die Verursacher billigerweise?

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20 ☎ (040) 32 11 21

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43

Blankenese
☎ (040) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn)
Horner Weg 222 ☎ (040) 6 51 80 68

Falsch geraten: Der Steuerzahler hat die Reinigungskosten zu zahlen, wie das Oberverwaltungsgericht Münster gegen die Kommunen entschieden hat. Das Recht auf Versammlungsfreiheit sei allemal höher zu bewerten als mögliche Folgeschäden. Schon recht, nur sollten diese nicht gerade mit dem Anlaß der öffentlichen Empörung identisch sein. WS

4. Bei der Prägung der 10milliardsten Bundesmünze seit der Währungsreform in der Hamburgischen Münze am 18. Mai 1989 würdigte Senator Horst **Gobrecht**, der Bevollmächtigte Hamburgs beim Bund, die über 800 Jahre alte Einrichtung als modernen Fabrikationsbetrieb, der regelmäßig schwarze Zahlen schreibt.

In dem berühmten Barbarossa-Privileg, der Geburtsurkunde des Hamburger Hafens, wird auch ein Münzhaus erwähnt. Es ist das erste schriftliche Zeugnis über unsere Münzstätte in Hamburg. Die auf ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit bedachten Hamburger haben mit der Hamburgischen Münze das Fundament für eine stetige Entwicklung unserer Stadt und ihrer Behauptung im Welthandel gelegt. Die heutige Münze stellt sich als moderner Fabrikationsbetrieb dar. Von dem Vorrecht, „Geld zu machen“, hat die Hamburgische Münze ausgiebig Gebrauch gemacht. Heute wird hier die 10milliardste Bundesmünze seit der Währungsreform 1948 geprägt; ein Grund, dieses Jubiläum zu feiern. 10 Milliarden Münzen ist eine unvorstellbare große Zahl. Deutlicher wird diese Menge, wenn man sich alle Münzen zu einem Turm übereinandergestapelt vorgestellt. Dieser Turm würde genau 15.682 km hoch sein. Wenn man ihn in Hamburg aufstellte und nach Süden umkippen ließe, würde seine Spitze beinahe am Südpol zum Liegen kommen. Ein anderes Zahlenspiel: Wenn man alle Münzen zu einem Band aneinanderreihen würde, wäre es mit 195.000 km so lang, daß es die Erde fast fünfmal umschlingen könnte oder halb den Mond erreichen würde.

5. Die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Kunstsammlungen erwarb in diesem Jahr für das Museum für Kunst und Gewerbe kostbare Metallarbeiten, die für die Ostasiensammlung bzw. für die Europäischen Sammlungen bestimmt sind:

— Ein außergewöhnliches Paar buddhistischer Goldbronzestatuetten stammt aus der Tang-Zeit. Die einander zugewandten, in indische Fürstentracht gekleideten und bekrönten Figuren sind Bodhisattva, die Opfergaben darbringen. Obwohl nur 5 cm hoch, zeigen sie mit ihrer raumfüllenden Körperlichkeit, der Freiheit in Bewegung und mimischen Ausgestaltung der Gesichtszüge die Meisterschaft chinesischer Bronzeplastik der Tang-Zeit, von der nur wenige Beispiele erhalten sind, da mit den damals einsetzenden Buddhistenverfolgungen alle Kunstwerke zerstört wurden.

— Die vergoldete Silberstatuette der Madonna mit Kind entstand gegen Ende des 16. Jahrhunderts in Oberitalien, vermutlich in Venedig. Die freie, aufrechte Haltung der auf Wolke und Mondichel stehenden Maria ist mühelos mit dem Ausdruck mütterlicher Zärtlichkeit verbunden, mit der sie das Kind auf den Armen hält.

Derart massiv gegossene Edelmetallarbeiten aus Italien sind bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr erhalten. Vom Ende des 18. Jahrhunderts an wurden sie ihres Metallwertes wegen eingeschmolzen. Umso größer ist der Wert dieses wohl von einem Hausaltärchen stammenden Figürchens für die Hamburger Sammlungen.

6. **Vom Alsterhafen zur Welthafenstadt**

Angesichts der großen Jubiläen unseres Hafens

- 100 Jahre Speicherstadt
- Zollanschluß vor 100 Jahren
- 800. Hafengeburtstag

— aber auch sonst! – ist das Buch „Hamburg – Vom Alsterhafen zur Welthafenstadt“, das im Verlag Otto Heinevetter erschienen ist – von besonderem Interesse (ca. 400 Seiten, zahlreiche Abbildungen, DM 49,80). Die Autorin Anne-Marie Thede-Ottowell ist langjähriges Mitglied des Hamburger Hafen-Vereins von 1872 e. V., stellvertretende Redakteurin der Zeitschrift *Der Hafen* und deren Lesern als Verfasserin vieler maritimer und historischer Beiträge bestens bekannt. Anne-Marie Thede-Ottowell legt mit ihrem Buch eine sorgfältige, umfangreiche Schilderung der wechselvollen Entwicklung des Hamburger Hafengebietes vor.

7. Die Abteilung Eingliederungshilfe für Behinderte im Landesamt für Rehabilitation (RE 2) mit ihren Beratungs-Stellen insbesondere für Blinde, Sehbehinderte und für Hörgeschädigte ist in die Hamburger Str. 43/2. Obergeschoß umgezogen. Telefonisch ist die Dienststelle unter 291 88-1 zu erreichen.

8. **Unsere neuen Kühlschränke werden immer besser** – Auch wenn eine einzige Spraydosen-Fanfane der Fußballfans soviel FCKW enthält wie drei Kühlschränke zusammen, wird der Dämmschaum zur Isolierung von Kühlschränken und Gefriergeräten künftig nur noch halb soviel Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW) enthalten. Noch in diesem Jahr kommen die ersten Geräte auf den Markt. Im nächsten Jahr sollen dann alle Neugeräte den FCKW-reduzierten Schaum enthalten. Das spart jährlich 800 Tonnen FCKW. Außerdem sind die Entsorgungsaktivitäten für die Kühlmittel ausgedienter Geräte in vielen Orten im Bundesgebiet angelaufen.



Theater Konzerte Vorträge

Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburg

31. 8.–9. 10. 89: „**Der leere Stuhl**“ von Peter Ustinov (Regie: Schütter)
12. 10.–20. 11. 89: „**Egmont**“ von Joh. Wlfg. von Goethe (Regie: Goslar)

Hamburger Kammerspiele – Hartungstr. 9-11, Tel.: 44 56 20

2. 9. 89, 11 Uhr: „**Theatermorgen auf der Vistafjord**“, H. J. Kulenkampff liest Kurt Tucholsky,
ab 24. 8. 89: „**Laura und Lotte**“ von Peter Shaffer

Komödie Winterhuder Fährhaus – Tel.: 27 07 52 70 (teleticket)

28. 7.–26. 8. 89: „**Butterbrot**“ von Gabriel Barylli (Horst Johanning)
1. 9.–29. 10. 89: „**Henceforward**“ von Alan Ayckbourn (Peter Zadek)

Hamburger Kunsthalle – Glockengießerwall

Bis zum 15. 10. 89: „**Photografie in der zeitgenössischen Kunst**“

Museum für Kunst und Gewerbe – Steintorplatz (10–17 Uhr)

Bis zum 27. 8. 89: „**Kunstphotographie um 1900 – Sammlung Juhl**“
10. 8.–8. 10. 89: „**Pioniere der Kamera**“ (1840-1900) Sammlung Lebeck

18. 8.–15. 10. 89: „**Hamburg in der Schachtel**“, Bürger fotografieren

Galerie Ursula Schönwald – Mundsburger Damm 2

31. 8.–30. 9. 89: Fotoausstellung „**Jean le Gac**“

Galerie Waltraud Schäfer – Ifflandstraße 85

4. 9.–7. 10. Neyla Gür „**Zeichnungen und Malerei auf Papier**“

28. 9.–7. 10. 89: Christine Buchner (Wien) „**Malerei**“

9. 10.–4. 11. 89: Hanefi Yeter: „**Neue Arbeiten aus 1988/89**“

Hermann-Ehlers-Akademie-Fibigerstraße

28. 8. 89 – 19.00 Uhr: Europa 1992/23 und die USA: eine Analyse

4. 9. 89 – 19.00 Uhr: Russlanddeutsche an der Wolga 1763–1917

11. 9. 89 – 19.00 Uhr: Südkorea-Länder der Morgenstille (mit Lichtbildern)

Katholische Kirche St. Marien–Danzigerstr. 60

Orgelabende (kostenlos):

Sonnabend, 12. 8. 89, 20.00 Uhr

Improvisationsabend mit Wolfgang Seiffen, Kevelaer

Sonnabend, 19. 8. 89, 20.00 Uhr

Eberhard Lauer: „**Die heitere Orgel**“



Alfred Diestel

Inh. Jürgen Kittlitz

- Sanitäre Anlagen
- Bauklempnerei + Dacharbeiten
- Warmwasserbereiter + Gasheizungen
- Neuinstallationen + Reparaturen + Wartung

Hofweg 61 a, 2000 Hamburg 76, Telefon 040 / 22 33 96

Sonnabend, 26. 8. 89, 20.00 Uhr

Niels Rasmussen, Kopenhagen

Sonnabend, 2. 9. 89, 20.00 Uhr

Ekkehard Schneck, Trier

Sonnabend, 9. 9. 89, 20.00 Uhr

Dorothy de Rooij, Eindhoven

Sonnabend, 16. 9. 89, 20.00 Uhr

Studenten der Orgelklasse E. Lauer an der Musikhochschule Lübeck

HEW „electrum“ – Klinikweg 23

Ausstellung Prof. Konrad Zuse: Ölbilder und Grafiken (bis 28. 8. 89)

Unser Vorsitzender war Gast im Heimatverein Klein Borstel bei einer Aufführung der Speeldeel ihres Vereins.

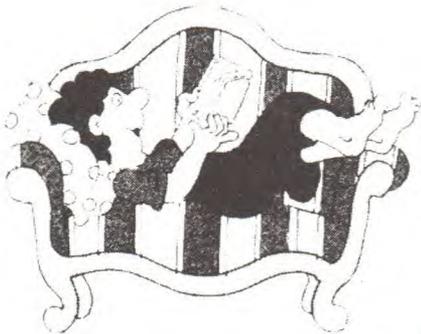
Wie schon seit Jahren spielen die Mitglieder dort plattdeutsche Stücke. Diesmal wurde „De Schelm vun Möölbrook“ gegeben. Es ist immer wieder ein herrlicher Spaß und bewundernswert, wie gut und volkstümlich dort Theater gespielt wird.



Wir werden für das kommende Jahr den Spielplan rechtzeitig bekannt geben.

Die Staatspolitische Gesellschaft e. V. hat Ende Juli ihr zweites Halbjahresprogramm vorgestellt (Wanderungen, Reisen, Abendreihen, Wochenendseminare etc.).

Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie dort an: Telefon 4 60 01 02



Bücherhalle Mundsburg

Wer behauptet, daß im Sommer das Lesen zu anstrengend sei, muß sich einfach irren. Wer unser Buchangebot durchstöbert, muß ein geistiges Kribbeln verspüren und wird sich das ein oder andere aus Interesse zum Lesen mitnehmen. Viele der in den Medien besproche-

nen Bücher sind bei uns erhältlich. Da ist z. B. ein Titel, der Lust – zum Lesen? – suggeriert. **Elfriede Jelineks** neuester Roman „Lust“. Ein umstrittenes Buch, eins, das von feministischen Kreisen geschätzt wird, weil sich Jelinek über die ausbeuterische Macht der Männer über die Frauen in eindeutiger Form ausläßt. Andere sehen in diesem Buch nicht einmal eine gewollte Provokation, sondern bezeichnen es schlichtweg als Pornographie; wiederum andere Leser verwerfen es als gekünstelten Kitsch. Wollen Sie sich selbst ein Urteil bilden?

Viel besprochen und gern gelesen wird der Roman „Die Maharani“ der indischen Autorin **Gita Mehta**. Offensichtlich aus eigener Anschauung wird kritisch, einfühlsam und spannend der Lebensweg einer wohlbehüteten Rajput-Prinzessin geschildert, die mit einem Maharadscha verheiratet wird. Nach dem Tode ihres Mannes sucht sie einen gerechten Weg zwischen Hindutradition und Fortschritt zu gehen.

Wieder einmal ist ein guter, spannender **Morris West** erschienen mit dem Titel „Das Meisterwerk“. Ein junger amerikanischer Kunsthistoriker gelangt in Italien in den Besitz zweier unbekannter Raffael-Gemälde. Bei dem Unterfangen, sie auf den Markt zu bringen, wird er in einem Mordfall verstrickt. Ein Buch, in dem die Charaktere überzeugend dargestellt werden und beste Unterhaltung bietet.

Ebenfalls aus dem Amerikanischen übersetzt wurde das folgende, lesenswerte Buch: eine Biographie über Ernest Hemingway von **Kenneth S. Lynn**. Da der Autor jeder nur denkbaren Spur nachgeht um das Leben Hemingways zu greifen, ergeben sich für den Leser neue Erkenntnisse.

Auch **Gerhard Konzelmanns** „Allahs Schwert“ ist lesenswert. Als ausgewiesener Kenner der politischen Situation in den arabischen Ländern überzeugt seine Darstellung der Schiiten von der Schlacht bei Kerbela im Jahr 680 bis zur Flugzeugkatastrophe bei Lockerbie Ende 1988.

Diese Angaben mögen eine Anregung sein – natürlich können wir weitere Neuerwerbungen anbieten. Auch für die Kinder steht eine reiche Auswahl zur Verfügung. Sie sollten uns einmal besuchen und – sofern Sie noch keinen Leseausweis besitzen – sich gegen Vorlage des Personalausweises einen ausstellen lassen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Bücherhalle Mundsburg

Öffnungszeiten:

Mo., Do. 11.00–19.00 Uhr; Di., Fr. 11.00–17.00 Uhr; Sa. 10.00–13.00 Uhr.



Geburtstage

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1. 8. Ursula Barth | 19. 8. Kai Wünsche |
| 1. 8. John Georg Ebel | 19. 8. Annelies Falinski |
| 2. 8. Wilh. Günter Einfeldt | 23. 8. Anni Holstein |
| 2. 8. Erika Witt | 24. 8. Harms Staecker |
| 4. 8. Fred Lembke | 28. 8. Walter Fiedler |
| 4. 8. Ingeborg Thomsen | 31. 8. Helga Dörnte |
| 7. 8. Helmut Schneider | 31. 8. Lieselotte Pakull |
| 8. 8. Wilhelmine Schinkel | 31. 8. Jürgen W. Scheutzw |
| 8. 8. Ilse Schneider | 3. 9. Johanna Eggert Nies |
| 9. 8. Charlotte Paasch | 3. 9. Edgar Martens |
| 17. 8. Leo Osmanski | 5. 9. Alexander Wunner |
| 18. 8. Inge Schulz | 6. 9. Dr. Esther Volkmann |

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

BEERDIGUNG · EINÄSCHERUNG · ÜBERFÜHRUNG · WANDSBEKER CHAUSSEE 47 · ECKE RICHARDSTR.
SEEBESTATTUNG 2000 HAMBURG 76 WANDSBEK

TAG UND NACHT TELEFON 25 80 55



**Sagen Sie nicht,
einem Kind zu helfen,
sei nur ein Tropfen
auf den heißen Stein.**

Für jedes einzelne notleidende Kind ist es vielmehr ein Wunder. Ein Wunder, das Sie herbeiführen können. Mit 50 Mark im Monat verschaffen Sie einem ganz bestimmten Kind das Fundament für eine lebenswerte Zukunft.



Kindernothilfe e.V.
Düsseldorfer Landstraße 180
4100 Duisburg 28 · Tel. 0203 - 77 890

- 8. 9. Probst Dietrich Peters
- 9. 9. Henriette Dose
- 10. 9. Karin Jehser
- 10. 9. Eva Petersen
- 15. 9. Ilse Hebel
- 17. 9. Gerda Arnold
- 22. 9. Mario Mayer
- 23. 9. Gudrun Petersilie
- 23. 9. Hanne-Lore Balke
- 24. 9. Inge Borkowski
- 25. 9. Monika Prause
- 27. 9. Ferdinand Peltzer
- 27. 9. Helga Steinweg
- 27. 9. Hans Witt
- 29. 9. Manfred Schulz



**Als neue Mitglieder
begrüßen wir
sehr herzlich:**

Frau Marianne Niethardt, Immenhof 20, 2000 Hamburg 76

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon 280 37 41.
1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Ehrenpräses des Zentrallausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine — 42000 Mitglieder). Schriftleitung: Horst Tillmann, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon 280 37 41 von 10.00 bis 12.00 Uhr. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.
Abdruck — auch auszugsweise — nur mit Genehmigung der Redaktion!
Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 6 78 23 65.
Druck: WPF-Druck, 2000 Hamburg 70.



Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
(Gründungsmitglied des Zentrallausschuß Hamburgischer Bürgervereine von 1886)
1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz
2000 Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon 280 37 41

Aufnahmeantrag

Ich beantrage meine Aufnahme in den HUBV

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Beruf / Firma: _____

Geburtsdatum: _____ in: _____

Telefon: _____

DM _____ (DM 10,—/15,—/20,— usw.)
(Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen)

Monatl. Beitrag: _____ Einzelmitglieder
Ehepaare _____

Bezahlt für Monate _____

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto-Nr. 1203/127137

geworben durch: _____

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Antennen

Pott®

Pott Antennen- und Datennetze GmbH

- Antennenanlagen
- Kabelfernsehen
- Satellitenfernsehen
- Sprechanlagen
- Datennetze

Beratung Planung Installation
Reparatur Wartung Miete
Wochenend-Notdienst

 **040/22939-01**

Heinrich-Hertz-Straße 133-139 2000 HH 76

Opitz

Bierlokal Speisewirtschaft

**Hamburger Küche
nach Großmutter Rezepten**

Mundsburger Damm 17
2000 Hamburg 76

Tel. 040/229 02 22

Küche:

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -
(wechselnder Mittagstisch)

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 – Telefon 25 48 20

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSWERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



Gutes Licht zum Wohnen



Exklusive Leuchten

dazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl
finden Sie bei uns

Horst Klaar · Elektromeister

Wandsbeker Chaussee 30 2000 Hamb. 76 Tel. 255 244 u. 679 25 70

Installation – Heizung – Beleuchtung
Neuanlagen – Modernisierung – Antennenbau
Markisen und Reparaturen
Not- und Störungsdienst